

Herr Oberbürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen, meine lieben Damen und Herren auf den Tribünen, liebe Pressevertreter:

DIE LINKE wird auch in dieser Sitzung der Verwaltung keinen Persilschein ausstellen.

Man betrachte die ganze Sache doch mal so:

Die Vorlage ist in einigen Punkten mehr als dürftig.

Die Fanzonen sind keine Option, sondern ein Muss und dies über die gesamte Dauer der Euro. Wer bezahlt das? Also wir wollen das nicht bezahlen!

Ein Problem nicht unbedingt für die Stadt, aber für Schalke, der Kumpelclub:

Der Service für die VIP-Gäste muss erstklassig sein, in ungezwungener Umgebung und nicht im Stil eines Restaurants. So steht es in den Anforderungen.

Das darf Schalke dann mal seiner Basis erklären.

Aber wie schon so oft, wenn der Normalbürger aufgebeht, gib ihnen Brot und Spiele.

Ich zitiere mal den SPD-Oberbürgermeister von Dortmund, Herrn Sierau: „Wenn wir ja sagen, kaufen wir die Katze im Sack. Wir zahlen, die kassieren.“ Der Stadtrat von Dortmund hat nicht auf Sierau gehört, sie machen mit. Und dieser Rat ist auf dem besten Wege es ihm gleichzutun. Unglaublich.

Dazu ein Zitat aus einer Fußballzeitung, 11Freunde:

„Jeder weiß, dass die internationalen Verbände, die Turniere vergeben, in diesem Fußballcasino die Bank sind, die immer gewinnt und der Nationalverband meist als Croupier an den Gewinnen partizipiert, während an den Tischen die Ausrichterstädte sitzen und schwitzend auf den Jackpot hoffen.“

Da machen wir nicht mit!

Kaiserslautern ist ausgestiegen, sie befürchten ein größeres Defizit für den Haushalt. Kaiserslautern hat schon eine der höchsten Pro-Kopf-Verschuldungen in Deutschland, und hat sich vernünftiger Weise für eine Nichtbewerbung entschieden. Man prophezeit bei Teilnahme ein Defizit von etwa 4 Millionen Euro. Dies kann und will man sich nicht leisten.

Aber Gelsenkirchen kann??

Ich möchte auch nicht unerwähnt lassen, dass die Bilanz von Schalke 04 mehr Schulden als Vermögenswerte ausweist. Selbst die Arena gehört ja nicht Schalke allein, die Stadt ist mit 45 % daran beteiligt!

Gelsenkirchen ist mit eine der ärmsten Städte in Deutschland mit einer enormen Arbeitslosenquote und mit führend bei der Kinderarmut. Nach neuesten Berichten haben unsere Bürger*innen auch eine niedrigere Lebenserwartung . Für den König Fußball haben die Stadtoberen immer ein offenes Herz und eine offene Briefftasche, aber für alles andere?

Und das alles soll mit der Euro 24 durch den Imagegewinn beseitigt werden? Man kann so viel Einfalt nicht fassen.

Kommen wir zurück auf die Finanzen:

„... alle Einnahmen von Medienrechten über Sponsoring, Ticketverkauf, Hospitality und jede weitere Nutzung von Werberechten verbleiben bei der UEFA...“ (Zitat aus 11Freunde, vielleicht sollten Sie alle diesen Artikel einmal lesen)

Wo bleibt der Gewinn für Gelsenkirchen? Es wird kolportiert, wir bekommen ja auch Investitionen in die Infrastruktur, die bleiben ja. Ja, in der Bilanz auf der Habenseite, im Haushalt steht dafür ein dickes Minus, weil sich der ganze Aufwand dort negativ niederschlägt. Dann fehlt mal wieder Geld für die Kosten der Unterkunft, durch die Empirica- Studie spart man jetzt schon bei den Ärmsten, die Schulen sind in marodem Zustand, die Schulabbrecherquote steigt weiter, weil keine vernünftige Hilfe organisiert werden kann. Die Langzeitarbeitslosen haben sechs Wochen eine Jobmöglichkeit als ehrenamtliche Helfer, das hilft ungemein.

Die Einzigen, die ein wenig von einer Euro profitieren könnten, sind die Dienstleister und Gastronomen, aber wenn es dann so kommt, dass Spiele wie Malta gegen Liechtenstein als Höhepunkt in Gelsenkirchen zu sehen sein werden, befürchten wir, auch nicht mal das wird eintreten.

Also was soll der Unsinn, die Euro 2024 nach Gelsenkirchen holen zu wollen??

Wir sagen NEIN!

Gelsenkirchen, 13.07.2017

Martin Gatzemeier
(Fraktionsvorsitzender)

Es gilt das gesprochene Wort.